

NEUES FORUM MERSEBURG

Ängste schüren oder Mut machen?

In "unabhängigen", mit den gleichen Redakteuren eben noch "sozialistischen" Tageszeitungen wird Angst geschürt.

Die SED hat über unsere Verhältnisse gelebt und unser Land ruiniert. Jetzt macht sie uns Angst vor den Folgen ihrer Politik, als hinge es von uns ab, sie ungeschehen zu machen.

Immer noch versucht sie, sich an der Realität vorbeizumogeln und uns weiszumachen, jetzt endlich gäbe es nach allen neuen Kursen nun wirklich den richtigen Sozialismus.

Aber der von ihr selbst so genannte Kommandosozialismus hat ja nicht nur einfach "versagt", er hat unsere Umwelt verseucht, unsere Industrie herabgewirtschaftet, unsere alten Städte zerstört, die Infrastruktur entspricht, freundlich ausgedrückt, nicht dem Standard eines modernen Industriestaats.

Illusionen helfen uns so wenig weiter wie Ängste. Drohender Ausverkauf? Wir sind ausverkauft! Es ist eine Illusion, wir könnten jetzt ohne jegliches Risiko einfach so weiterleben.

Eine realistische Alternative zu sozialer Marktwirtschaft ist nicht in Sicht. Und erst eine funktionierende Marktwirtschaft wäre zu solchen ökologischen und sozialen Leistungen fähig, wie wir sie uns erhoffen und wünschen.

Wir sind auf kräftige Starthilfe angewiesen. Jedem ist klar, daß diese so, wie die Dinge liegen, nur aus einer Richtung kommen kann. Sie deshalb zu verteufeln, ist unredlich.

Natürlich müssen wir unsere Interessen wahrnehmen und zwar besser als bisher! Und natürlich brauchen wir dazu starke Interessenvertretungen: unabhängige Gewerkschaften und eigenständige Berufsorganisationen.

Gegen drohende Arbeitslosigkeit als Folge wirtschaftlich notwendigen Strukturwandels hilft nicht das Schüren von Ängsten. Dagegen helfen nur durchdachte regionale Alternativen und rechtzeitig konzipierte Umschulungsprogramme.

Wir wollen uns Mut machen, uns neuen Aufgaben zu stellen, und Verantwortung nicht mehr ungefragt anderen überlassen.

Wir sollten die Chancen unseres demokratischen Neubeginns sehen und uns unser Selbstvertrauen nicht zerstören lassen.

Peter Ramm